

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

70 (24.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516600](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516600)

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringlyt 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Corruszeile oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. F. Metzger & Söhne in Zeber.

## Zeveländische Nachrichten.

Nr. 70.

Mittwoch den 24. März 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

Bestellungen  
auf das  
**Zeversche Wochenblatt**  
für das  
**2. Quartal 1897**

werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern  
sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.  
**Abonnementspreis 2 Mark.**  
Expedition des Zeverschen Wochenblatts.

### Politische Uebersicht. Deutschland.

**Berlin, 22. März.** Den heutigen Festtag leitete ein Besuch des Kaiserpaars im Mausoleum ein. Tausende erwarteten längs der Feststraße die Ansahrt und begrüßten mit rauschendem Jubel das Kaiserpaar, welches 8 Uhr 50 Minuten eintraf, dort eine Viertelstunde in stillem Gebete verweilte und dann nach Berlin zurückkehrte.

Die Truppen der Berliner Garnison, mit der Erinnerungsmedaille geschmückt, und die Matrosen-Kompagnie stellten sich von 9 Uhr ab unter den Bänden auf. Gegen 10 $\frac{1}{2}$  Uhr traf der Kaiser, welcher die Uniform der Garde du Corps trug, unter lebhaftem Hurra, Lächerschwenken und begeisterten Hochrufen ein. Bei der Leib-Kompagnie des ersten Garderegiments waren die beiden ältesten kaiserlichen Prinzen eingetreten. Nach dem Abreiten der Front hielt der Kaiser vor dem Palast Kaiser Wilhelms I. und gab Befehl zum Geknirs der mit frischen Vorbeerzweigen geschmückten Fahnen und Standarten und ritt an deren Spitze zum Festplatz beim königlichen Schloß.

Die Truppen nahmen heute Vormittag Aufstellung unter den Bänden vom Opernhaus bis zum Branden-

burger Thor. Der Festplatz war mit Fahnen und Garulanden prächtig geschmückt. Das Wetter klärte sich auf. Die glänzenden Uniformen der Botschafter, der Generalität, Würdenträger und der Deputationen der russischen und österreichischen Regimenter boten ein prächtiges Bild. Kurz vor 1 $\frac{1}{2}$  Uhr sprengte der Kaiser unter den Klängen der Nationalhymne die Truppenfront entlang. Der Babilon beim Denkmal stülte sich mit den Allerhöchsten Herrschaften. Um 11 Uhr erschien der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie bei dem Denkmal. Generalsuperintendent Faber sprach das Gebet. Auf Befehl des Kaisers fiel die Hülle. Die Truppen präsentirten, die Kanonen donnerten, die Glocken läuteten, die Mäxle intonirte die Nationalhymne und ein tausendstimmiges Hoch erklang.

Die Einführung einer gemeinsamen deutschen Hakenkreuz nach dem einmüthigen Beschluß der Bundesfürsten und freien Städte hat hier einen ungewöhnlich starken Eindruck hervorgerufen und wird, indem sie ein neues dauerndes Zeichen der Einheit Deutschlands schafft, manch trübe Erscheinungen der letzten Zeit vergetten machen.

Die nächsten Tage werden nach der Post zweifellos nicht ohne Ueberraschungen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik vorübergehen. Es scheint, daß eine Entzweiung über die zunächst Griechenland gegenüber zu ergreifenden Schritte zwischen den Großmächten nicht erzielt werden wird. Das deutsche Reich hat keinerlei Veranlassung, wenn die Bemühungen, den Frieden aufrecht zu erhalten, nicht die Unterstützung bei allen übrigen, weit mehr als sie selbst interessirten Mächten finden, diesen seine in selbstloser Weise angebotenen Dienste weiter zu leisten. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß, wenn nicht noch in allerletzter Stunde eine Aenderung in der Haltung des europäischen Kongresses eintritt, die deutsche Regierung sich von weiteren Schritten im Orient wenigstens vor der Hand zurückzieht.

**Schweden, Stockholm, 21. März.** Aus Anlaß der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfeier wurde heute in der schön geschmückten deutschen Kirche ein Festgottesdienst

abgehalten, welchem der König, die königlichen Prinzen, die Minister u. a. beizuhöhen.

In **Südafrika** hat die Lage in der letzten Zeit unverkennbar ein immer ernsteres Aussehen angenommen. Die Engländer haben mit Truppen sendungen begonnen, die nur den Zweck haben können, sich auf kriegerische Verwickelungen mit der Transvaal-Republik vorzubereiten. Auf der andern Seite trifft auch der umschichtige Präsident des Transvaals, der alte „Din Paul“, bei Zeiten Vorkehrungen, indem er sich nach der Hauptstadt der anderen Burenrepublik, des Orange-Freistaates, begeben hat und dort eine Art von Schutz- und Trughändeln zu Stande gebracht zu haben scheint. Die beiden Burenrepubliken würden für die Engländer schon einen nicht zu unterschätzenden Gegner abgeben; noch ernster wird für sie die Lage aber durch die Haltung des Afrikaner-Bundes, jener großen Vereinigung der in der Capkolonie selbst lebenden Holländer. Der Bund, der Herrn Cecil Rhodes längere Zeit hindurch seine Unterstützung widmete, hat sich immer entschiedener von ihm abgekehrt, seitdem der Jameson'sche Freiheitszug die Pläne des „Südafrikanischen Napoleon“ klar an den Tag gebracht hat, und jetzt hat der in Malmesbury versammelte Afrikaner-Kongreß Herrn Rhodes jegliche Unterstützung in der nächstbestmöglichen Weise aufgekündigt. Sollte es wirklich zu einem Kriege zwischen den Engländern und den freien Burenrepubliken kommen, so kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, wohin die wahrscheinlich sehr thätigsten Sympathien der in der Capkolonie noch immer die Mehrheit bildenden Holländer sich wenden würden.

**Russland, Petersburg, 21. März.** Zur Feier des hundertsten Geburtstages Kaiser Wilhelms des Großen hatte die hiesige deutsche Kolonie gestern Abend eine Festlichkeit veranstaltet.

### Aufstand auf Kreta.

Aus Kana a wird dem Berl. Tagebl. berichtet: Die durch die Pforte wie der Admirale erfolgten Proklamationen der Autonomie haben nur einen Auszug türkischer Familien herbeigeführt. Dafür hat andererseits

### Annemarie.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

Höre, Margarethe, laß nicht solche Gedanken über Dich kommen, das könnte Euer ganzes Glück untergraben! Hast Du denn gar kein Selbstvertrauen? Wer hat Werner zu dem gemacht, was er ist? Du! Bist Du nicht immer seine Muse gewesen, hast ihm die Hand geführt, ihm den rechten Weg gezeigt? Er weiß das auch ganz gut und wird es nie vergessen. Und was diese Mrs. Ellen betrifft, fuhr er lächelnd und mit einer gewissen Schelmerlei fort, die werde ich Dir schon vom Halbe halten. Wenn mich nicht alles täuscht, so habe ich einigen Eindruck auf die Dame gemacht. Weißt Du, ich bin ein viel gereifter Mann, habe einige Abenteuer erlebt, ein paar Bücher geschrieben und dadurch eine gewisse Berühmtheit erlangt. Für solche Schwärmen meistens die Frauen dieser Art. Beruhige Dich also, Frau Schwester, ich werde die Dame so in Anspruch nehmen, daß sie gar nicht daran denken wird, nach anderen ihre Netze auszuwerfen, schloß er lachend.

O Gott, nein! rief Margarethe erschrocken, daß sie auch mit Dir ihr Spiel treibe! Du weißt nicht, wie sie berücken kann!

Mein Herz nicht, sagte er lächelnd, da sei ohne Sorge.

Aber nun weiter, Margarethe, da, wo ich Dich vorherhin unterbrach. Also Werners Talent fand Beachtung und —

Vor zwei Jahren wurde er als Lehrer an die hiesige Akademie berufen, setzte sie mit freudigem Stolz hinzu. Er ist auf der Höhe seines Schaffens. Ach,

es ist doch etwas Schönes um solches Künstlerleben! Aber da wir nun gerade von der Kunst sprechen, weißt Du, wer sonst noch auf ihrer stolzen Höhe steht?

Nun?  
Eine alte Bekannte von Dir, Annemarie Stabemann.

Annemarie? Sie ist Malerin geworden?  
Nein, dramatische Künstlerin, und zwar ist sie seit einem Vierteljahr an hiesiger Bühne, am königlichen Schauspielhaus angestellt. Nachdem sie in Berlin ihre Ausbildung erlangt und ihre Laufbahn begonnen hatte, spielte sie in Hamburg und später in Dresden, wo unser Intendant sie gesehen und für die hiesige Bühne gewonnen hat.

Doktor Olsen schien das Gehörte noch immer nicht fassen zu können.

Annemarie Schauspielerin! Die sanfte, seltene Annemarie auf der Bühne! Wie ist das nur möglich? Sie schwärmte schon in Hannover für die Kunst, es ist wohl ein Erbtheil von ihren Eltern, welche auch der Bühne angehörten.

Und die Großmutter hat das zugegeben?

Die Großmutter hat sie von Anfang an getreulich begleitet, kein kleines Opfer für die alte Frau. Aber nun hat sie auch den Lohn dafür. Welch große, gottbegnadete Künstlerin ist Annemarie geworden und wie stolz und rein steht sie da, keine Verleumdung, kein unlauterer Gedanke wagt sich an sie heran. Wie im Fluge hat sie hier alle Herzen gewonnen. Heute Abend wirst Du sie sehen, sie spielt die Magda in Sudermanns Hetmah. Unsere Loge steht Dir und Deinem Freunde zur Verfügung.

Doktor Olsen vermaß, für das Anerbieten zu danken, so sehr nahm ihn das eben Gehörte in Anspruch.

Annemarie Schauspielerin? Und ihre beiden Eltern waren es? Sind sie lange todt?

Ja, die Mutter starb schon früh, und einige Jahre nach dieser auch der Vater. Annemarie war seit ihrem vierten Jahr bei der Großmutter.

So mußte sie also nichts von dem Beruf ihrer Eltern, und es war bei ihr innerer Drang, Veranlagung, die sie zur Bühne trieb?

Ja, sie ist eine geborene Künstlerin.  
Aber nun entschuldige mich, es wird Zeit, daß ich Toilette mache zum Theater.

Und ich will Freund Kempen aufsuchen. Auf Wiedersehen, Margarethe.

Das Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es ging ein neues Stück von einem beliebigen Verfasser über die Bühne, und die darin die Hauptrolle spielte, war der Liebling des männlichen Publikums. Mit athemloser Spannung sah man dem Beginn des Stückes entgegen, und als nach einigen voraufgegangenen Szenen die Künstlerin auf der Bühne erschien, da empfing sie ein lauter, stürmischer Applaus.

War das Annemarie? Dies hohe, stolze, selbstbewußte Frauenbild, mit den blitzenden Augen und den trotzig geschürzten Lippen? War das ihre weiche Kinderstimme, die sich so stolz und frei hob, als trüge sie eine Krone? Und wie sie spielte! Wie sich, alle Empfindungen ihrer Seele auf dem schönen Antlitz wieder spiegeln, Trüb und Leidenschaft, stolze Freude und verhaltenes Weh! Aber sie war jetzt nicht Annemarie, sie war Magda, das unglückliche Weib, welches ungelagter Freiheitsdrang, unerträgliche Verhältnisse in die Welt hinausgetrieben hatten, welches durch die Höhen und Tiefen des Lebens gegangen war.

War Annemarie das auch?  
Margarethe Anton fragte es sich, während sie athemlos dem Spiel zuschaute, und mit dieser bange

die Nachricht vom Eintreffen europäischer Garnisonen Scharen fremder Untertanen herbeigekleidet. Es wäre zu wünschen, daß deutsche Truppen nicht engagiert werden, da ein ehrenvoller Auszug sehr zweifelhaft ist. Die Kämpfe im östlichen Theile der Insel nehmen an Umfang und Brutalität zu; an raffinierter Grausamkeit überwiegen die Rebellen alle Beispiele der Geschichte. In Kanea und Suda selbst ist alles ruhig. Von sonstigen Hauptpunkten werden Proteste gemeldet: türkischerseits gegen die Autonomie, griechischerseits gegen die Blockade, beiderseits gegen das Vanden europäischer Kontingente. Doch dürfte ein bewaffneter Widerstand kaum stattfinden, wenn gleich die Erregung sehr groß ist.

Der Hoff. Jg. wird aus Wien vom 22. d. Mts. gemeldet: Die Mächte kamen überein, durch nachdrückliche Vorstellungen in Konstantinopel und Athen auf die Vermeidung eines türkisch-griechischen Zusammenstoßes an der thessalischen Grenze hinzuwirken.

Sittia, 20. März. Die Beschießung der Dörfer Bistopi und Petras hat nur unbedeutenden Schaden angerichtet. Die Christen beobachten seitdem eine vorläufigere Haltung. Auf der türkischen Festung wehen die Fahnen der Türkei, Frankreichs, Englands und Italiens, auf der Plattform bereiten die Franzosen die Aufstellung von Schnellfeuergeschützen vor. Eine genaue Umfrage und persönliche Besichtigung ergaben die Bestätigung der früher gemeldeten Einzelheiten, die die Christen in der Umgegend gegen die Mohammedaner begangen haben. Im hiesigen Krankenhaus liegen noch Frauen und Kinder mit Wunden, die ihnen durch blanke Waffen beigebracht wurden. Die Christen verlangen ein Abgelt für die bei ihnen zurückgehaltenen muselmanischen Kinder. Die Stimmung unter den Muselmanen ist verzweifelt.

Wien, 20. März. Soviel bekannt, entsendet Frankreich und Italien je 600 Mann Marine-Infanterie, Oesterreich und Rußland ebensoviel Linientruppen nach Kreta. Kanea soll durch gemischte Truppen aller Mächte unter Befehl eines italienischen Offiziers besetzt werden. Die Admirale trafen Vorkehrungen für eine etwaige Blockade des Hafens von Volo.

### Korrespondenzen.

**Jeber, 23. März.** Der gestern Abend im festlich geschmückten Saale des Konzerthauses zur Feier des hundertjährigen Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen veranstaltete Kommerz war gut besucht. Herr Bürgermeister Dr. Hüfing, der den Vorhitz übernommen hatte, hielt zunächst an die Festtheilnehmer eine kurze Ansprache, alsdann wechselten während der Feier Reden, Toasts, gemeinschaftlicher Gesang, Gesangsvorträge des Männergesangsvereins und des Vereins Niedertraun-Harmonie, Deklamationen und Musik miteinander ab. Es brachten ein Hoch aus: Herr Bürgermeister Dr. Hüfing auf S. M. den deutschen Kaiser und auf S. K. H. den Großherzog, Herr Gymnasiallehrer Dr. Boltmar auf unsern Altkönigskanzler S. E. Durchlaucht den Fürsten Bismarck, Herr Hauptlehrer Fiffen auf die Veteranen und das deutsche Heer, Herr Pastor Gramberg auf die deutschen Frauen, Herr Gymnasiallehrer Dr. Schauenburg auf das deutsche Vaterland. Bekannter erwähnte in längerer Rede die Hauptereignisse der vaterländischen Geschichte dieses Jahrhunderts bis zum Jahre 1888 und gedachte der großen Verdienste, der Ergebnisse und des Wirkens unseres hochseligen Kaisers sowie seine Mitarbeiter, des Fürsten Bismarck u. a. Die Festtheilnehmer erkanteten Herrn Dr. Schauenburg durch Bravourufen ihren Dank. Mit großem Beifall wurde durch Herrn J. Feilmann, der als Chinese verkleidet auftrat, das humorvolle Opus Bühnenschauspiel vorgebracht, ferner wurden von Herrn Wäldermeister Lübben zwei Deklamationen gebracht. Während des Kommerzes lief nachfolgendes Telegramm

Frage in den Augen wandte sie sich zu ihrem Bruder, der hinter ihr stand. Ihre Blide trafen und verstanden sich.

Nein, am Abgrunde hat sie nie gestanden, Klang es leise und beruhigend von Kempens Lippen. Sie gehört zu denen, die durch Mitleid wissend sind. Als die beiden ersten Akte vorüber, gingen Doktor Olsen und der Rittmeister hinab, um die Künstlerin zu begrüßen. Margarethe und ihr Mann liebten allein.

So schön wie heute Abend sah ich sie noch nie, wandte sie sich zu ihm. Aber er antwortete nicht, er sah mit großen, leuchtenden Augen, wie von einem Traum befangen, noch immer nach der geschlossenen Bühne. Erst als sie die Hand auf seinen Arm legte, fuhr er erschrocken empor.

Sagtest Du etwas, Margarethe?  
Er schickte sich mit einem leisen Seufzer über die Sitze.

Ich fragte, wie sie Dir heute gefällt?  
Das — läßt sich mit Worten nicht ausdrücken, Margarethe! Klang es eigenhüchlich gepreßt, und er versank wieder in Nachdenken.

Sie fragte nichts mehr, aber eine eisse Hand hatte sich plötzlich auf ihr Herz gelegt, eine lähmende Furcht, die ihr den Athem benahm.

(Fortsetzung folgt.)

aus Neustadt-Göbbers ein und wurde durch Herrn Lampe verlesen: Veteranen-Berein, Großherzog, Jeber. Leider an Theilnahme verhindert. Haben hier Kaiserliche gepflanzt. Dem Verein herzlichsten Gruß und ein volles Glas. Cassens; Deeren; Bild." Jam Schluß des offiziellen Kommerzes, der etwas nach 12 Uhr stattfand, wurden folgende Telegramme abgehandelt: An Seine Durchlaucht Fürsten Bismarck: „Dem ersten Kanzler bringen die zur Jahrbundfeier versammelten Jeberaner die ererblichste Grüße.“ An Seine Königl. Hoheit den Großherzog, „Ew. Königl. Hoheit wollen geruhen, von den zur Jahrbundfeier versammelten Jeberanern unterthänigst Grüße huldvollst entgegenzunehmen.“

**Theater in Jeber.** Gestern fand die nochmalige Aufführung vom Vogelshändler statt. Vor der Aufführung wurde ein Prolog zum Andenken an den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. von Herrn Bau gesprochen, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Aufführung war, wie es sich ja erwarten ließ, als eine vorzüglich gelungene zu bezeichnen. Das Haus war gut besucht. Heute wird zur Aufführung gelangen Der Militärstaat von Moser und Trotha.

**Goosfiel.** Bau Befamnungmachung in der Kirche zu Palens ist es jetzt bestimmt, daß am nächsten Sonntagmorgens mit der alsdann vorzunehmenden Abnahme unserer neuen Orgel durch Herrn Musikdirektor Kuhlmann ein Kirchenkonzert verbunden werden soll. Außer verschiednen Orgelvortrügen werden drei- und vierstimmige geistliche Vlieder zu Gehör gebracht werden. Besondere Erwähnung verdient, daß der auch über die Grenzen unserer Heimath bekannte Sänger Herr Stammer aus Oldenburg seine Mitwirkung in der selbstlosesten Weise zugesagt hat. Ein schönes Gelingen des Konzertes, das um 3 Uhr beginnen soll, ist somit gesichert. Der Vertrag soll in die Kasse der Kirchlichen Armenpflege fließen. Damit auch der geringste Theilnehmer kann, soll von einem bestimmten Eintrittsgeld abgesehen werden.

**Want, 22. März.** Die Centenarfeier wurde in unserm Orte am Sonntag abgehalten und zwar im Schützenhofe. Herr Pastor Harms hielt eine schöne Festrede. Am heutigen Montag waren das Rathhaus und viele Privathäuser illuminiert.

**Neuende, 22. März.** Am gestrigen Abend fand hier zur Begehung der Centenarfeier ein Fest bei Herrn Gastwirth Folterts in Sedau statt. Herr Pastor Arkenau hielt die Festrede.

**Oldenburg, 20. März.** Dem Landtage ist ein großes Wohlthun gelungen worden, weil er das finanzpolitische Kunststück fertig gebracht, die von der Regierung zur Deckung der Mehrausgaben vorgeordnete Erhöhung der Einkommensteuer (25 pCt. Zuschlag) durch Abstriche, höhere Veranschlagung verschiedener Einnahmequellen usw. unnötig zu machen. Im hiesigen Gewerbe- und Handelsverein erkantete gestern nun der Abg. Bankier Gramberg-Oldenburg Bericht über die Landtagsverhandlungen und sprach sich unter Hinweis auf die ungünstige Finanzlage des Herzogthums dahin aus, daß ein Defizit nach Abschluß der Finanzperiode wohl unausbleiblich sein werde und dieses alsdann doch durch einen Zuschlag zur Einkommensteuer würde gedeckt werden müssen, da andere Einnahmequellen hier nicht zu Gebote ständen. Das Defizit werde wohl 300000 Mark betragen. Hier in Oldenburg würde ohnehin schon der höchste Prozentsatz an Einkommensteuer (4 pCt. im Maximum) erhoben, in keinem andern Staate des Reichs werde ein gleich hoher Prozentsatz erhoben. Neben ging dann noch auf die Ausgabeposten, die für Handel, Gewerbe und Schifffahrt bewilligt worden sind, näher ein und behauptete besonders, daß die für die Huntekorrektur noch nicht angewendeten (von der Regierung als „erparat“ angelegenen) 125000 M. nicht für die Vollenbung der Korrektur in den Etat eingestellt seien. Zur Verbesserung der Finanzlage wurde aus der Versammlung vorgeschlagen, eine oldenburgische Staatslotterie einzuführen, da hier ja doch ungeheuer stark in andern Staatslotterien gehandelt werde. Die Regierung ist aber bisher für ein solches Projekt nicht zu erwärmen gewesen. Zur Hebung des Fortbildungsschulwesens wurde ferner angeregt, eine Vereinigung der Fortbildungsschullehrer des Herzogthums zu schaffen und dahin zu streben, daß hier am Seminar bestimmte Kurse nicht nur für den Zeichenunterricht, sondern auch für andere Unterrichtsgegenstände, und zwar für Fortbildungsschullehrer, eingerichtet werden.

**Oldenburg, 22. März.** In unserer Stadt umfaßt die Hundertjahrfeier wirklich die drei Tase, die S. Maj. Kaiser Wilhelm II. für die Feier des hundertsten Geburtstages seines hochseligen Großvaters angeordnet hat. Am gestrigen Sonntag fand allgemeiner Kirchgang der hiesigen Kirchengemeinde statt; die gottesdienstliche Feier wurde erhöht durch Mitwirkung der vereinigten Gesangsvereine. Am Nachmittag fing es leider an zu regnen, und so schienen die Auskichten für die auf dem Marktplatz geplante Volksfeier nicht besonders günstige zu sein. Gegen Abend hatte der Frühlingsgott jedoch ein Einsehen. Zwischen 7 und 8 Uhr, während schon die Vereine geschlossen auf dem Marktplatz aufmarschirten, hörte der Regen auf. Durch 24 Bogenlampen und 500 Glühlämpchen war der Marktplatz

taghell erleuchtet. Die Glühlämpchen waren in sinnvoller Anordnung nach einem Plane des Eisenbahnspektors Dittmann um den im Mittelpunkt des Marktplatzes stehenden Brunnen gruppiert. Vor dem Rathhause stand die von Herrn Bildhauer Boshen angefertigte Kolossalbüste Kaiser Wilhelms I. Der Marktplatz war um 7 1/2 Uhr bis in die fernsten Ecken und Winkel dicht mit Menschen besetzt. Nachdem die Infanteriekapelle einige Musikstücke vorgetragen hatte, sangen die vereinigten Gesangsvereine das Lied: „Wald prangt den Morgen zu verführen.“ Darauf hielt Herr Rathsherr Propping die Festrede, die mit einem Hoch auf Kaiser und Reich schloß. Brausen erklang aus mehreren Tausend Röhren das freudige Hoch. Die Gesangsvereine sangen darauf das Lied: „Dir möcht ich diese Vlieder weihen“ und die Infanteriekapelle spielte noch einige Weisen, zum Schluß den Zapfenstreich. Gegen 9 Uhr hatte sich die Menge ein wenig verlaufen; die Mehrzahl verteilte sich in die verschiedenen größeren Lokale der Stadt, wo die Vereine Kommerz veranstalteten.

**Oldenburg, 23. März.** Am Milchbrinksweg fand man am letzten Sonntag in einem nur niedrigen Graben die Leiche des Eisenbahnschleppers Dells; der Genannte kann nur infolge eines Unglücksfalles seinen Tod in dem seichten Wasser gefunden haben.

**Ehrenpreise zum Trabrennen.** Von S. Kgl. Hoheit dem Großherzog, J. J. K. H. dem Erbprinzen und der Frau Erbprinzeßin sowie S. Kgl. Hoheit dem Herzog Georg sind wieder, wie in den früheren Jahren, für das am 30. Mai stattfindende Neuen Ehrenpreise gestiftet. Diese Ehrenpreise sind bestimmt: 1. für das Trabfahren und Trabreiten für dreijährige Pferde die beiden Ehrenpreise S. Kgl. H. des Großherzogs. 2. für das Trabfahren für zjährige Pferde die Ehrenpreise J. J. K. H. des Großherzogs und der Frau Erbprinzeßin. 3. für das Trabfahren für Zweijährige der Ehrenpreis S. Kgl. H. des Herzogs Georg. — Am 29. d. M. findet im Neuen Hause eine Gesamtdorkeandlung des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landespferdebesuche statt, in welcher die allgemeinen Bestimmungen, die Propositionen und das Programm für das Rennen festgestellt werden.

**Stadt- und Butjadingerland.** Hier hört man noch immer Klagen, daß im vergangenen Herbst so viele Schafe krank (angees) geworden sind und nun dahinstirben. Ein Landmann in Moorsee hat 17 Thiere verloren.

**Sillens, 21. März.** Als Seltenheit verdient erwähnt zu werden, daß der Landmann Böger ein Schaf besitzt, welches sechs gesunde Lämmer geworfen hat.

**Wilhelmshaven, 21. März.** Aus Veranlassung der Centenarfeier hatten die staatlichen, städtischen und viele Privathäuser Flaggen geschmückt angelegt. Es fanden viele Festlichkeiten statt. Punkt 12 Uhr feuerten die auf der Rheide liegenden Schiffe Fröhlich, Siegfried, Rolke, Stof, Gneisenau und Stein einen Salut von je 21 Schuß und die Salubatterie einen solchen von 33 Schuß ab.

**Wilhelmshaven, 22. März.** Auf dem Schiffschiff Rolke hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall zugegetragen. Beim Ansetzen des Mooringschadels mußte mit dem Ankerpill aufgefunden werden. Hierbei schlug dasselbe herum und wurden 3 Schiffsjungen schwer, 7 Schiffsjungen und 2 Matrosen leicht verwundet. Die Schwerverwundeten haben Knochenbrüche erlitten und sind sofort mittelst Trageloches in das Lazareth gebracht worden.

### Bermischtes.

**Weihenfels, 20. März.** Beim vorgestrigen Abendwetter richtete eine Windhose schreckliche Verwüstungen in Kleinofda an.

**Aus Rußland, 15. März.** Gegen 80 Fischer wurden im nördlichen Theile des Kaspiischen Meeres von einer Eiswalle eingeführt. Da die Hilfe zu spät kam, mußten die Leute als verloren gelten. Ein ausgehachter Dampfer hat sie nicht gefunden. — In Odessa sind zahlreiche falsche Hundetrübennoten beschlagnahmt worden.

### Markt-Berichte.

**Berlin, 20. März.** Zum Verkauf standen: 4667 Rinder, 8465 Schweine, 1402 Kälber, 6395 Hammel. Rinder: 1. Qual. 54—58, 2. 47—52, 3. 40—45, 4. 33—38 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweine: 1. Qual. 48—, 2. 45—47, 3. 42—44 M. pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 pCt. Tara. — Kälber: 1. Qual. 53—57, 2. 45—50, 3. 38—42 Pfg. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Hammel: 1. Qual. 46 bis 48, Lämmer bis 50, 2. Qual. 42—44 Pfg. pro 100 Pfd. Fleischgewicht.

**Blendend weiße Wäsche** ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten **Dr. Thomsons Seifenpulver**. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ägenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. **Vorräthig überall.**



# Konzert

des Jeverschen Männergesangvereins  
am Sonntag den 28. März abends 7½ Uhr anfangend  
unter Mitwirkung  
der Konzertsängerin Fräulein Anna Münch aus Frankfurt a. M.  
Abends 11 Uhr Sonderzug nach Carolinenfiel.

## „Adler“

erste Qualitätsmarke in Fahrrädern,  
leicht und zuverlässig, bei wunderbar leichtem Lauf, von Heiner Kleyer, Frank-  
furt a. M. Jahres-Produktion über 30000 Fahrräder.

Ferner unterhalte ich Lager von

Größtes  
Lager von  
sammelt.  
Radfahr-  
arten.  
antennen.

**Wanderer-Fahrrädern,  
Victoria-  
Mercur-**

als: Sani-  
mündel etc.  
auf Lager.  
Abstell-  
platz.  
Heiz-  
Kessel.

Permanente Ausstellung von ca. 40 Stück Herren- und Damen-Rädern.  
Herren- und Damen-Verunmaschinen stehen zur Verfügung.  
Umtausch von alten Fahrrädern.

Neuestraße.

J. J. Dettken.

## Blousen

sind in neuer Auswahl eingetroffen, aus waschechtem  
Kattun oder Baruchend gearbeitet,  
pr. Stück von 1 Mk. an.

**Luchblousen und Erirot-Zailen**  
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.  
Herrn. de Boer, Jever.

**Besten Speck.** Dezember-Schlachtung, in schweren  
Seiten empfehle in trockener Waare billigt.  
J. S. C. Düker.

## Roopmann Cohn,

Fedderwarden,  
empfiehlt einen großen Posten

sehr schwerer und haltbarer  
**Buckskins**

Meter von 2 Mk. an

**Manns-Hosen, Hemde, Mittel und Blousen**  
empfiehlt in großer Auswahl **Franz Frerichs.**

**Herren-Anzüge** von 10—29 Mk., **Konfir-  
manden-Anzüge** von 7—21 Mk., **Knaben-Anzüge**  
aus Erirot, Buckskin und Zwirn-Stoffen empfiehlt  
in diesen Facons und aus guten Stoffen verarbeitet  
**Franz Frerichs.**

## Möbel, Spiegel

### und Polsterwaaren

in größter Auswahl empfiehlt billig  
Jever, Wangerstraße. **Wachtel.**  
Jever, J. S. Böger. Konleanghoffs Weiß u. creme.  
Jever, J. S. Böger. Canevaskleinen u. Zwischenröden.

Empfehlen täglich

**fettes Rindfleisch,**

Donnerstag **Schweinefleisch,**

Freitag **fettes Kalbfleisch.**  
L. & A. Hoffmann.

**3/4 gebrauchte Kaffees,**  
garantiert rein Geschmackend, à Pfund 1,20, 1,40,  
1,50, 1,60, 1,70 Markt.  
**Wihl. Serdes.**

Mein Lager

**guter dauerhafter Schuhwaaren**

halte zum Frühjahr-Bedarf bestens empfohlen.  
**Hooftel. S. Zoosten.**

**Modentirchen.** Zu verkaufen 30 bis  
40000 Pfund bestes Marschen.  
**D. Dittmanns.**

## Privatschule zu Fedderwarden.

Zu der am Montag den 5. April nachmittags  
2 Uhr stattfindenden öffentlichen Schulprüfung werden  
alle Freunde der Schule freundlichst eingeladen. —  
Auch wird gebeten, möglichst bald die Schüler an-  
melden zu wollen, die für das am 26. April be-  
ginnende neue Schuljahr aufgenommen werden sollen.

**Segwarden, Donnerstag den 25. März**  
**d. J. (Gasthof Kiedler), sowie in**  
**Hooftel Freitag den 26. März d. J.**  
**(Gasthof Hinrichs)**

einmaliges Auftreten des unverwundbaren Fakirs  
**Achmend Aratas**

der weltberühmten

## Urweaner,

und verschiedener anderer Spezialitäten.  
Anfang abends 8 Uhr.

Zu diesen nur bestimmt einmaligen Vor-  
stellungen laden ganz ergebenst ein  
**Kiedler. Hinrichs.**

Mache dem geehrten Publikum von **Gaddien**  
und Umgegend bekannt, daß ich mich daselbst mit  
dem 1. April als

## Schuhmachermeister

etabliren werde. Indem es mein Bestreben sein wird,  
durch gute Arbeit und reelle Bedienung Kundtschaft zu  
erwerben, bitte um vielen Zuspruch.

## C. F. Hinrichs,

J. J. Wilhelmshaven.

Den Bewohnern von Schortens und Umgegend  
zur Nachricht, daß ich von jetzt an hieselbst zu und  
außer dem Ganse arbeite und bitte daher  
freundlichst um vielen Zuspruch. Alle in mein Fach  
schlagende Arbeiten werden gut ausgeführt.

## Fr. Cordes,

Zimmermeister.

**Schortens, 18. März 1897.**

Die unterzeichneten Grundbesitzer verbieten hier-  
mit das Suchen von Kiebssteinen auf ihren Bändereien.  
**J. Harms, Sanderahm.**  
**Joh. Dackhaus, Sanderahm.**  
**C. Gb. Hötting, Sande.**  
**Joh. Harms, Sande.**  
**H. Hötting, Sande.**  
**Fr. Theilen, Sande.**  
**J. H. Willmers, Sande.**

Das Suchen nach Kiebssteinen auf Sandgut Al-  
garmästel wird hierdurch strengstens verboten.  
In Auftrag: **Peter J. Meenen.**

Sege das ganze Jahr hindurch Gift für Feder-  
vieh in meinen Garten.  
**Mahnhamm.**

**Kiebssteine** kaufe zu höchsten Preisen.  
**P. Koeniger.**

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

## Stadt-Theater in Jever.

(Hôtel zum schwarzen Adler.)

Mittwoch den 24. März 1897

letzte Operetten-Aufführung.

Bedeutendste Novität.

Neu! Mit vollständig neuen Decorationen! Neu!  
Nur einmalige Aufführung.

## Der Obersteiger,

Operette in 3 Akten von M. West und Geld,  
Musik von Zeller.  
Alles Nähere die Theaterzettel.

Mittwoch den 24. März nachmittags 4½ Uhr  
(Einlaß 4 Uhr)

für die liebe Jugend und deren Freunde:

**Nureinmalige Circa-Kinder-Vorstellung.**

Neu! Neu!

## Prinzeß Dornröschen.

Märchen in 4 Bildern, bearbeitet von Heiner Driesen.  
1. Bild Die Kätzchen. 2. Bild: Die Spindel.

3. Bild: Nach 100 Jahren.

4. Bild: Dornröschens Erwachen.

Preise der Plätze für die Kinder-Vorstellung  
(nur an der Kasse): Sperrpl. 50 Pfg., erster Platz  
30 Pfg., zweiter Platz 20 Pfg.

## Gemischter Chor.

Fettens.

Nächste — vorläufig letzte — Übung am  
**Freitag den 26. März.**

Der Vorstand.

Wegen Aufgabe des Richtantes werden alle, die  
noch Waagen und Gewicht in Richtante haben, auf-  
gefordert, dieselben bis zum 1. April abzuholen.  
Achtung! Jever.

## Geburts-Anzeigen.

(Stadt Anlage.)

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes  
wurden erfreut

G. Kaper und Frau  
geb. Hinrichs.

Fedderwarden, 21. März 1897.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut

G. J. Leiner und Frau  
geb. Janßen.

Tettenser-Alten-deich, den 23. März 1897.

## Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

**Marie Cornelius**

**Geirich Janßen.**

Wichtigens,

Funnig,

im März 1897.

## Todes-Anzeigen.

Heute Morgen entschlief nach längerem Kranksein  
unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Groß-  
mutter, **die Wittve des weil. Landwirts Gerd**  
**Ulbers,**

**Juliane Elise geb. Zoosten,**

in Moorwarfen in ihrem 79. Lebensjahre, welches  
allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit  
zur Anzeige bringen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Moorwarfen, 1897 März 21.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. d. M.  
nachm. 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Jever statt.

Hohewarf, den 21. März. Heute Morgen ent-  
schlief nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter und  
Großmutter

**Helene Sophie geb. Keents**

in ihrem 85. Lebensjahre.

Dies bringen betrübt zur Anzeige

J. Freese und Familie.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. d. M.  
nachmittags 4 Uhr statt.

(Statt besonderer Meldung.)

Heute nachmittags um 5 Uhr endete ein sanfter  
Tod die langen Leiden meines geliebten Mannes und  
unseres theuren Vaters, Schwiegervaters, Groß- und  
Urgroßvaters, des Rechnungsführers

**J. A. Ziegfeld,**

in seinem 85. Lebensjahre.

Fedderwarden, den 21. März 1897.

Die trauernde Wittve

und Angehörige.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. März  
nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Fedder-  
warden statt.

Hierzu zweites Blatt.

# Jeverisches Wochenblatt.

Das Blatt ist täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.  
 Der Abonnementspreis pro Quartal 2 R. Alle Postanstalten nehmen  
 das Blatt zu empfangen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2.4

Nebst der Zeitung

Injectionsgebühr für die Correspondenz oder deren Mann:  
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 16 S.  
 Druck und Verlag von C. R. Meißner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

Nr. 70.

Mittwoch den 24. März 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Bekanntmachungen.

Herr Viehhändler F. Hufemann hier, läßt  
 Donnerstag den 25. März d. J.  
 nachmitt. 1 Uhr anfang.  
 in Metzgerdes Gasthof am Bahnhof dieselbst öffent-  
 lich meistbietend auf geranne Zahlungsfrist verkaufen:

# 15

frischmilche  
 und  
 hochtragende



# Kühe,

sowie mehrere fähre und  
 frühmilche Kühe,



50-60  
 große u. kleine

# Schweine.

Kaufstehhaber werden eingeladen.  
 Jever. W. u. Minssen.

### Moorverpachtung

zu Moorwarfen.

Donnerstag den 25. dieses Monats  
 nachmittags 3 Uhr anfangend  
 werde ich für Johann Hermann Jansen Wittwe  
 pl. m. 60 Ruthen

### Torfmoor

zur diesjährigen Benutzung an Ort und Stelle in  
 bekannter Weise öffentlich verpachten.

Bachstehhaber werden eingeladen mit dem Er-  
 suchen, sich in Franz Theilens Wirthshause zu Moor-  
 warfen zu versammeln.  
 Jever, 1897 März 11.

A. Siemens.

**Apotheker C. Rothbohm's Victoria-Haarwasser**  
 von vorzüglicher Wirkung gegen das Ausfallen der  
 Haare, sowie zur Reinigung der Kopfhaut, von  
 Schuppen etc. Erhältlich pro Fl. 1,50 Mk. bei  
 S. Radecke in Jever.

Der Viehhändler F. Hufemann zu Jever läßt  
 Freitag den 26. dieses Monats  
 nachmitt. 2 Uhr anfg.  
 bei der Behausung des Wirths C. Eilers zu Sedan



# 60 St.

große u. kleine

# Schweine

bester Race

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
 Neunde, 1897 März 22.

H. Gerdes,  
 Auktionator.

Der Hansmann A. Detken zu Stumpens läßt  
 Dienstag den 30. März  
 nachmittags 2 Uhr anfangend  
 in seiner Behausung öffentlich meistbietend mit halb-  
 jähriger Zahlungsfrist verkaufen:



# ca. 50

Stück

# Hornvieh,

als:

- 11 hochtragende und milch-  
gebende Kühe,
- 2 wantiedige do.,
- 7 frühmilche do.,
- 8 1 $\frac{1}{2}$ - bis 2 $\frac{1}{2}$ jähr. Beester,  
größtentheils belegt,
- 2 2jähr. Ochsen,
- 2 2jähr. Zuchstiere,
- 7 Enten, davon 2 Stiere,
- 7 Herbst- und Winterkälber,  
mehrere Frühjahrskälber.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

Horumersiel. J. Müller,  
 Auktionator.

Zu einer am 10. April bei mir abzuhaltenden  
**Sammel-Auktion von Vieh  
 und Mobilien**

erbitte ich Anmeldungen, soweit diese nicht bereits  
 geschehen, bis zu Freitag den 26. März.  
 Wüppelster-Altenbeich. J. G. Ottmanns.

Der Landwirth G. Habben zu Oldorfer Siet-  
 wendung läßt

Freitag den 26. März d. J.  
 nachmitt. präcise 1 Uhr anfang.  
 zu Wilsenburg bei Waddewarden öffentlich meist-  
 bietend auf halbjähr. Zahlungsfrist verkaufen:

# 2 Pferde:

- 1 6jähr. schwarze trüchtige Stute,
- 1 5jähr. schwarzen Wallach;

# 7 St. Hornvieh,

- 4 im Monat April kalbende Kühe,
- 1 3jähr. im Monat April kalbendes  
Beest,
- 1 Kuh- und 1 Stierentel;

2 trüchtige Schafe mit  
 voller Wolle,  
 10 Stühner und 1 Gahn;

Johann: 2 Aderwagen, 3 Pflüge, 3 Eggen, dar-  
 unter 1 Anbruch- und 1 Gäftfalgbege,  
 1 Aderflitten, leberne und hant. Pferde-  
 geschirre, darunter 1 noch wenig gebrauchtes  
 Einspannergeschirr, 1 Dreischloß mit Zu-  
 behör, 1 Fruchtweher mit Sieben, 1 Häckel-  
 maschine, Torfbeden und Dielen, Gassel,  
 Flegel, Forken, Heuspaten, 1 Dünger-  
 haten, Koppelschädel, Stierkette, Galfen-  
 ketten, 1 Düngerkarre, 2 Paar Stall-  
 eimer, 1 Futterkiste, Wagenreepen und  
 Windebäume;

ferner: 1 zweithürigen Kleiderschrank, 1 Buddel-  
 ei, 1 Kommode, 2 Spiegel, 1 Küchentisch,  
 2 andere Tische, darunter 1 Ausziehtisch,  
 Stühle, 1 Schbettstelle, 1 wegen ander-  
 weitiger Verwerthung der Milch noch  
 wenig gebrauchte Handcentrifuge (System  
 Lesfeld) nebst Kornvorrichtung, 1 Strem-  
 tiene, 1 Käsebäcker, 2 Mahlmäßer, 1 Butter-  
 milchfaß, 1 Dezimalwaage mit Gewichten,  
 1 kupfernen Milchfessel nebst Dreifuß,  
 1 Waschkalle, 1 Quantum Torf und was  
 sich weiter vorfindet.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

Hohentkirchen. J. F. Detmers,  
 Auktionator.

Die Erben des weil. Proprietärs D. S. Müller  
 zu Warden wünschen das von demselben bewohnt  
 gewesene, zu Warden an der Chaussee angenehm be-  
 legene und äußerst bequem eingerichtete

### Privathaus

nebst schönem Garten

zum Antritt auf den 1. Mai freihändig zu verkaufen  
 oder zu vermieten. Kauf- bezw. Mietstehhaber  
 wollen sich halbtags an Herrn A. Graafs zu Warden  
 oder an mich wenden.

Horumersiel. J. Müller, Aukt.

Habe noch circa 40 Ruthen Wählarbeit zu ver-  
 geben.

Grimmens. A. Girichs.  
 Gesucht zum 1. Mai ein Knecht. D. D.

# Bekanntmachung.

Umstände halber werde ich Donnerstag den 1. April anfangend und folgende Tage mehrere Bettstellen, verschiedene größere Waschtische, Nachtschränke mit und ohne Marmor-Aufsatz, 18 große und kleine Spiegel, diverse Sorten Stühle, ferner Vertikons, Spiegelschränke, Kleiderschränke, sowie 14 sehr gut und dauerhaft selbstgearbeitete Sophas, worunter sich mehrere Garnituren befinden, zu jedem annehmbaren Preise verkaufen.

## Feber, Wangerstraße.

NB. Die Möbel können in meinen hellen Ladenräumen besichtigt werden.

Friedrich-Augusten-Groden, Bahnhofsstation  
Garns. Weiland J. G. Abden Frau Wittwe läßt  
wegen Aufgabe der Landwirtschaft in und bei ihrer  
Wohnung daselbst

Freitag den 9. April d. J.  
nachmittags pünktl. 2 Uhr beg.  
öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist  
verkaufen:

**1 schwarzen  
dreijähr. Wallach;  
41 St.**



## Rindvieh,

als:

10 frischemilchende und hochtragende  
Kühe, 4 hochtrag. Beester, 6 zwei-  
jährige güste Beester, 1 zweijähr.  
Ochsen, 6 einjähr. Beester, 4 ein-  
jährige Stiere, 10 Kuh- und Stier-  
kälber;

sodann:

**1 Ziege, 12 Lühner,  
1 guten Karnhund;**

ferner: 1 Karnrad, 1 Butterkarne, 1 Siremm-  
tine, 4 Rahmsäffer, 1 Drückbank, 1 Käse-  
presse, 2 Butterballen, 20 Milchballen,  
1 Kupf. Milchseffel, 2 Paar Milchmeier,  
mehrere Stall- und Wasserreimer, 8 Kälber-  
eimer, 3 Futterkrüben, Säcke, 1 Dünger-  
und 1 Borstharre, Krittelletern, Garten,  
Forken, Schuppen, 2 Düngerleitern, einige  
Dielen und altes Holz, 24 Halsketten,  
8 Töne, 1 eich. Kleiderschrank, 1 eich.  
Buddel, 1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 Eck-  
1 Küchenschrank, versch. Fische, 1 Sopha,  
Schildecken, 3 Spiegel, 1 Dhd. Rohr-  
und Küchensühle, 4 vollständige Betten,  
1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Wasch-  
maschine, 1 Waschkübel, 1 Regenwasser-  
tonne, Fässer, 1 Tureltaubentasten, 1  
Spinrad, 1 Haspel, 1 Gartenbank, 1  
Kochherd mit Zubehör und noch viele  
andere hier nicht benannte Gegenstände.

Das Vieh kann bis zum 28. April d. J. unent-  
geltlich auf Fütterung stehen bleiben.  
Kaufsiehaber ladet ein

## H. Jürgens.

7 Mtr. Sommerstoff für 1,95 M.  
6 Mtr. sol. Stoff zum ganz. Kleid f. 2,40 M.  
6 Alpaka f. 4,50  
sowie allerneueste Bisson, Sablé, Natté, Pointillé,  
Beige, schwarze und weiße Gesellschafts- und  
Waschstoffe zc. zc. in größter Auswahl und zu  
billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern  
franko ins Haus. Muster auf Verlangen franko.  
Modellbilder gratis.  
Versandthaus: **Deitinger & Co. Frankf. a. M.**  
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:  
Buckskin von 1,35 M., Cheviot von 1,95 M. an  
per Meter.

Zu verkaufen.

1 große schwere Kuh, Anfang Juli kalbend,  
2 Jahre alte.

Wilhelmshaven, Börsestr. 3

F. Lh. Siemss.

## Woorverpachtung zu Moorwarfen.

Montag den 29. dieses Monats  
nachmitt. 3 Uhr aufg.

werde ich für die Erben der Frau Wittve Nannen  
zu Moorwarfen

**50 bis 60 Ruthen Torf-  
moor zum diesjährigen  
Torfstiche**

an Ort und Stelle öffentlich verpachten.  
Pachtliebhaber werden dazu eingeladen mit der  
Bitte, sich rechtzeitig in G. Ebens Wirthshaus zu  
Moorwarfen zu versammeln.  
Feber, 1897 März 23.

A. Siemss.

Waarenhaus  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

Schwarze und farbige  
**Kleiderstoffe**  
für die  
**Konfirmation**  
in glatt und gemustert aus reiner Wolle,  
doppelt breit, Mtr. von **50 Pfg.** an,  
besser: 75, 100, 125, 150 bis 250 Pfg.



Überzeugen Sie sich  
dass meine Fahrräder  
und Zubehörsache die  
besten sind und dabei die  
allerbilligsten sind. Wieder-  
verkäufer gesucht. Katalog gratis  
August Stukenbrok, Einbeck.  
Grünes Special-  
Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

## Arbeitshosen

in Englischleder, blauem Dichtgut, Westen, Kittel,  
Gemeinde in großer Auswahl.

Schortens. D. Heinen.

D. Heinen, Schortens,

empfehlen  
baumw. und Parchend-Kleiderstoffe,  
Schürzenzeug,  
baumw. Kattune, Drucklattune  
in schönen Mustern,  
baumw. und Kattun-Bettbezüge,  
Baumwolleinen und Hemdenzeug,  
Hemdenparchend und Kittelzeug  
in großer Auswahl zu billigen Preisen.



Wirthschafts-Bierkränze zu sehr er-  
mäßigtem Preise empf. D. Heinen.  
Hüte- und Stahlspaten in verschiedenen  
Breiten empfiehlt D. Heinen.

## Korsetts

in allen Weiten und Qualitäten zu  
bedeutend heruntergesetzten Preisen  
empfiehlt

Feberwarden. Koopmann Cohn.

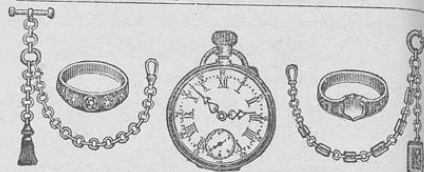
## Wachtel.

D. D.

## Mein Ausverkauf

wird noch zu den bekannten billigen  
Preisen fortgesetzt.

**Koopmann Cohn,**  
Feberwarden.



Elegante Neuheiten zur Konfirmation in  
Uhren, Gold- u. Silberwaaren  
empfiehlt

**B. J. Hajen, Feber,**  
Neuestraße.

Große Auswahl! Feste Preise!

Nur auf 8 Tage!

## Regenmäntel

für Frauen

mit abnehmbarer Pelzrinne, schön besetzt, in mitt-  
leren und helleren Farben, sehr gute Qualitäten,  
nur neue moderne Facons, sollen pr. Stück für  
7,50 Mtr. geräumt werden.

## Regen-Paletots,

sehr schöne Qual., in mittleren und helleren  
Farben pr. Stück 6 Mtr.

Ein Posten Kinder- und Mädchen-Jackets  
pr. Stück 1 Mtr. bis 2,50 Mtr.

Aber nur auf 8 Tage.

**Herm. de Boer, Feber.**

Eine kleine Quantität hellen Syrup verkauft  
zu 10 Pf. pro Pfund.

M. D. Fimmen.

## Prima Kalkdüngemergel.

Gewählener Kalkmergel, Gehaltsgarantie: 90  
bis 97 pCt. kohlensauren Kalk in feinstbrütigem Zu-  
stande per 200 Ctr. Waggon franko Feber 64 Mtr.,  
also per 100 Pfund 32 Pf. Erwarfen in diesen  
Tagen einen Waggon zur Probeentnahme ab Lager.  
**Sabben & Wiggers.**

Gesucht auf sofort eine Wohnung  
mit Tischlerwerkstatt in oder bei der  
Stadt. Zu erfragen in der Exped.  
dies. Bl. unter Nr. 36.

Größere Brauerei, die hervorragende Biere  
liefert, sucht für Feber und Umgegend unter  
conlauteften Bedingungen energische, solvente Ver-  
treter. Günstigste Chancen für junge Leute, die sich  
angenehme und vorzüglich dotirte Erträge begründen  
wollen. Gesf. Offerten sub J. R. 8234 an  
**Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren sucht zum  
1. April eine Stelle für häusliche Arbeiten. Lohn  
nach Uebereinkommen.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 35.

Zwei junge Herren oder Schüler finden auf  
sofort oder Oftern gute Pension.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Empfehle meinen Prämien- u. Herdbuchstier

## Achäus

zum Decken. Deckgeld 5 Mtr.

Sanderbusch.

D. Thomßen.